



HINWEIS

Die Ausstellung „**Farbensprache**“ kann im Haus St. Agnes in der Graurheindorfer Straße 151 in Bonn noch bis Mitte März 2019 täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr besichtigt werden. Danach kann man sie bei den Würzburger Aphasie-Tagen vom 21. bis 23. März 2019 besichtigen und sich dazu austauschen.

AUSSTELLUNG

„FARBENSPRACHE – Farbe statt Sprache“

➤ LV NRW. Eine Vernissage der ungewöhnlichen Art fand am 6. Oktober 2018 in Bonn statt. Aphasische Kunstschaffende aus Bonn und Waldbreitbach stellten im Haus St. Agnes ihre Bilder vor, die sie in Kursen und Workshops mit Kunsttherapeutin Ulla Hieronymi-Pinnock erarbeitet hatten.

Die Kurse wurden vom Aphasie-Regionalzentrum Köln-Bonn angeboten; die Workshops, die von der AOK Rheinland/Hamburg gefördert wurden, hatte die Aphasie-SHG Bonn organisiert. **Wenn die Sprache teilweise oder ganz verloren gegangen ist, sucht man nach anderen Wegen, sich mitzuteilen.** Eine Möglichkeit bietet das Malen. „Viele Menschen mit Aphasie finden gerade durch die Malerei ein neues Hobby, das ihnen hilft, **neue Würde zu bekommen**“, sagt Ulla Hieronymi-Pinnock. Die kreative Arbeit hilft dabei, **die eigenen Fähigkeiten und Stärken** Schritt für Schritt wieder zu entdecken. „Die Welt der Sprache ist von gnadenlosem Tempo geprägt. Die Malerei und das Gestalten hingegen holen uns in die Gegenwart, in der jeder Einzelne sein **ganz persönliches**

Tempo bestimmen kann“ so Susanne Okreu, Ltg. Aphasie-Regionalzentrum Köln-Bonn. In vielen gemeinsam verbrachten kreativen Stunden wurden die **eigenen Gedanken, Träume und Wünsche** in Farbe umgesetzt und in einen Dialog mit dem Künstler getreten. Dies war dann wiederum oftmals der Auslöser für Gespräche mit den anderen Kurs-Teilnehmenden. **Farbenfrohe Bilder** bringen Gefühle zum Ausdruck. „Denn **hinter jedem Kunstwerk steckt eine Seele**“ formulierte Sabine Gärtner (Ltg. Haus St. Agnes) bei der Ausstellungseröffnung so treffend. In der Gemeinschaft mit anderen Bildern entfaltet jedes Kunstwerk nochmals eine ganz andere Wirkung.

Dr. Claudia Niederer (SHG Bonn)